

Systeme II

3. Die Datensicherungsschicht

Christian Schindelhauer

Technische Fakultät

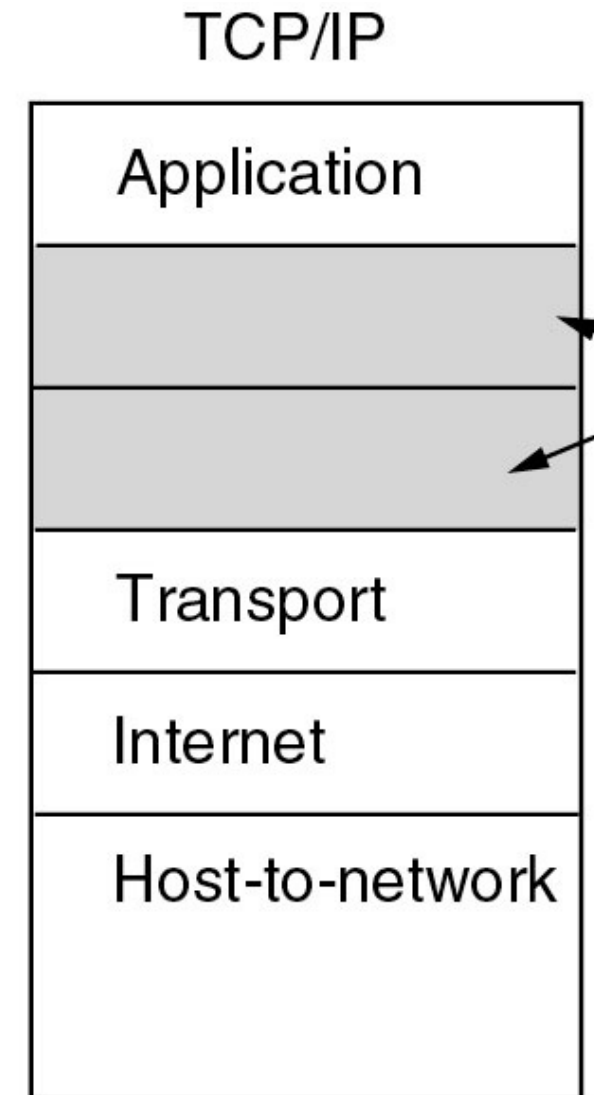
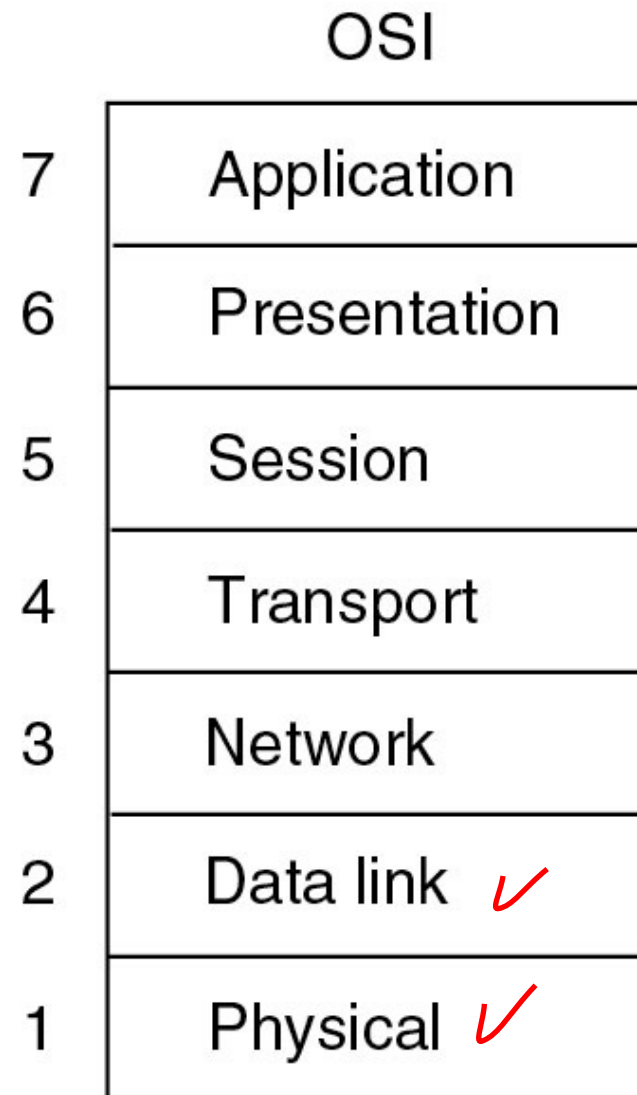
Rechnernetze und Telematik

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

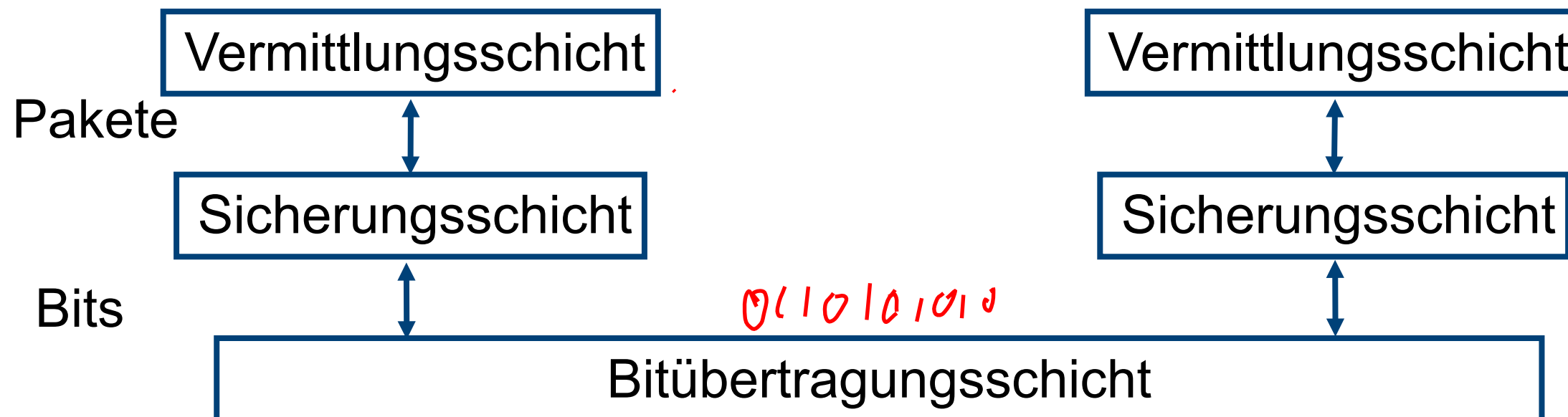
Version 15.05.2017

Die Sicherungsschicht

- Aufgaben der Sicherungsschicht (Data Link Layer)
 - Dienste für die Vermittlungsschicht
 - Frames
 - Fehlerkontrolle
 - Flusskontrolle



- Situation der Sicherungsschicht
 - Die Bitübertragungsschicht überträgt Bits
 - Aber unstrukturiert und möglicherweise fehlerbehaftet
- Die Vermittlungsschicht erwartet von der Sicherungsschicht
 - Fehlerfreie Übermittlung
 - Übermittlung von strukturierten Daten
 - Datenpakete oder Datenströme
 - Störungslosen Datenfluss



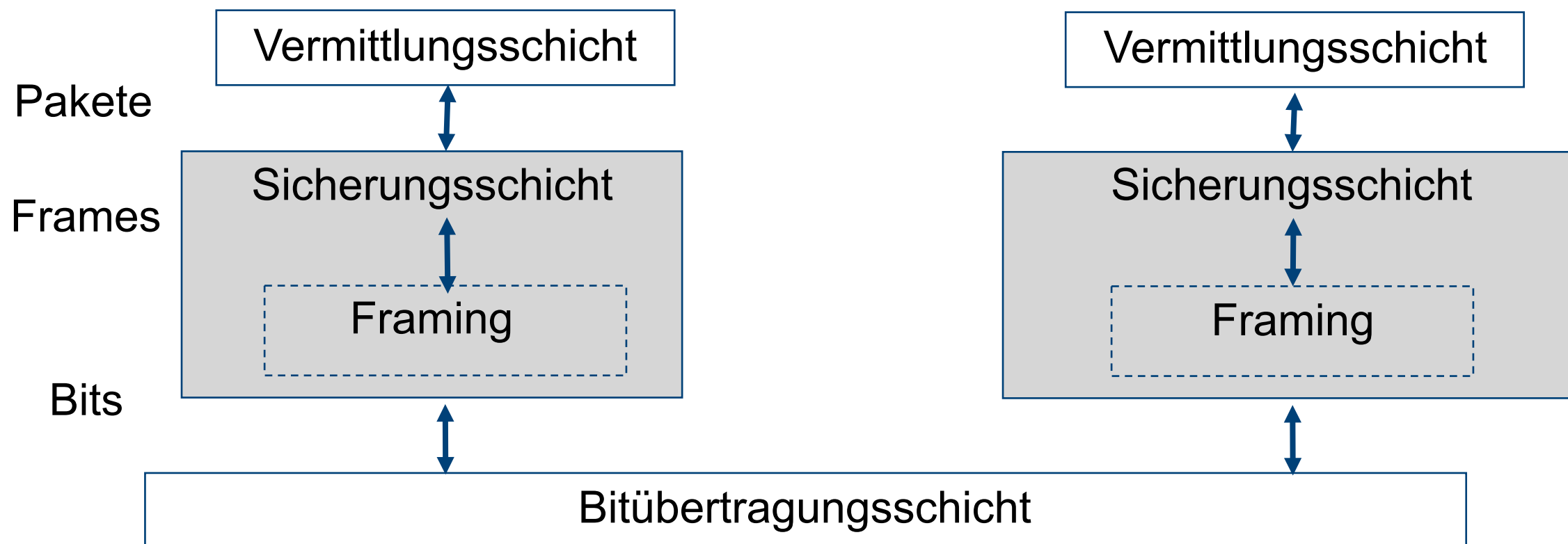
- Verlässlicher Dienst?
 - Das ausgelieferte und das empfangene Paket müssen identisch sein
 - Alle Pakete sollen (irgendwann) ankommen
 - Pakete sollen in der richtigen Reihenfolge ankommen
 - Fehlerkontrolle ist möglicherweise notwendig
- Verbindungsorientiert?
 - Ist die Punkt-zu-Punktverbindung in einem größerem Kontext?
 - Reservierung der Verbindung notwendig?
- Pakete oder Datenströme (Bitströme)?



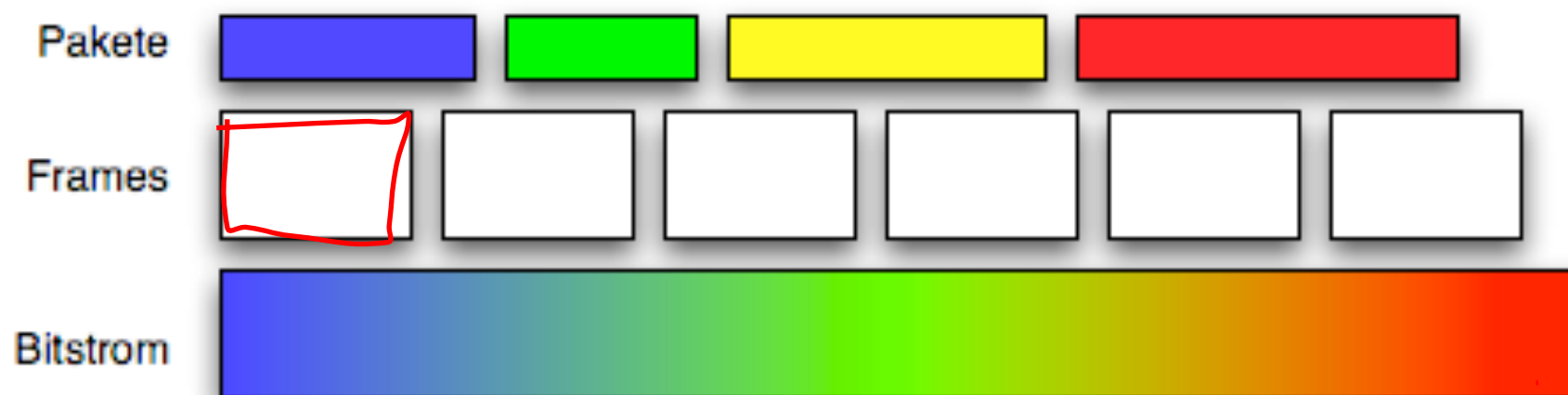
Unterscheidung: Dienst und Implementation

- Beispiel
 - Verbindungsloser und verlässlicher Dienst wird durch die Vermittlungsschicht gefordert
 - Sicherungsschicht verwendet intern verbindungsorientierten Dienst mit Fehlerkontrolle
- Andere Kombinationen sind möglich

- Der Bitstrom der Bitübertragungsschicht wird in kleinere “Frames” unterteilt
 - Notwendig zur Fehlerkontrolle
 - Frames sind Pakete der Sicherungsschicht
- Frame-Unterteilung (Fragmentierung) und Defragmentierung sind notwendig
 - Falls die Pakete der Vermittlungsschicht größer sind als die Frames



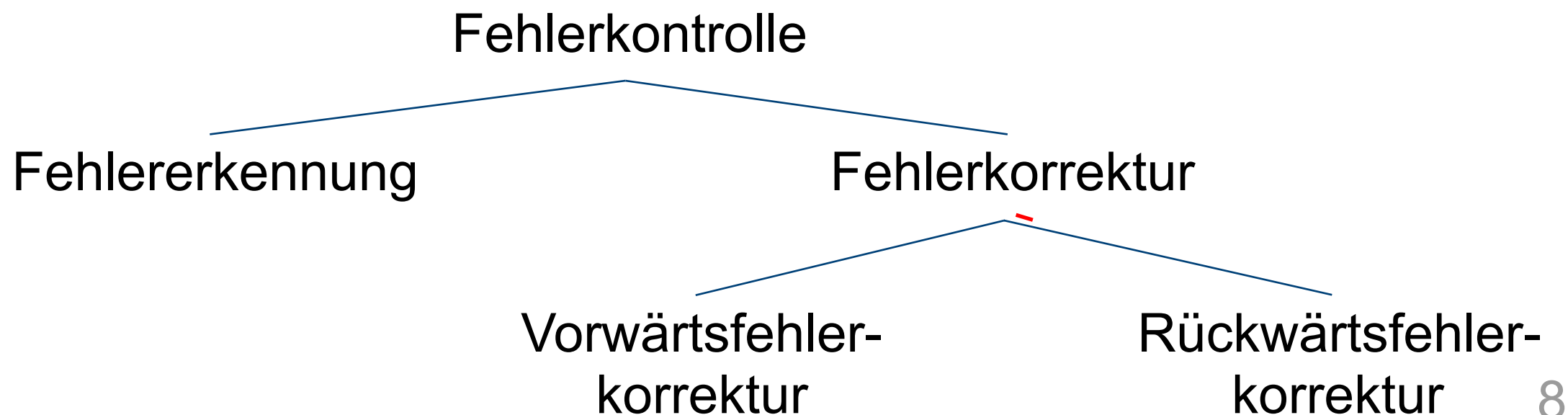
- Die Sicherungsschicht zwischen der Bitübertragungsschicht mit Bitstrom und der Vermittlungsschicht mit Paketen



- Pakete werden in Framegröße fragmentiert



- Zumeist gefordert von der Vermittlungsschicht
 - Mit Hilfe der Frames
- Fehlererkennung
 - Gibt es fehlerhaft übertragene Bits?
- Fehlerkorrektur
 - Behebung von Bitfehlern
 - Vorwärtsfehlerkorrektur (Forward Error Correction)
 - Verwendung von redundanter Kodierung, die es ermöglicht Fehler ohne zusätzliche Übertragungen zu beheben
 - Rückwärtsfehlerkorrektur (Backward Error Correction)
 - Nach Erkennen eines Fehlers, wird durch weitere Kommunikation der Fehler behoben



- Nutzen von Verbindungen
 - Kontrolle des Verbindungsstatus
 - Korrektheit des Protokolls
 - Fehlerkontrolle
 - Verschiedene Fehlerkontrollverfahren vertrauen auf gemeinsamen Kontext von Sender und Empfänger
- Aufbau und Terminierung von Verbindungen
 - “Virtuelle Verbindungen”
 - Es werden keine Schalter umgelegt
 - Interpretation des Bitstroms
 - Kontrollinformationen in Frames
 - Besonders wichtig bei drahtlosen Medien
- Das Problem wird im Rahmen der Transportschicht ausführlich diskutiert
 - Vgl. Sitzungsschicht vom OSI-Modell